

Talente des EKG begeistern

Beim Kammermusik-Abend bieten die Schüler ein breites Spektrum von Klassik, Pop und Jazz bis zu Filmmusik.

Lemgo (krü). Mit einem breiten Spektrum von Klassik bis Pop haben Schüler des Engelbert-Kaempfer-Gymnasiums (EKG) rund 80 Gäste im Forum der Schule begeistert. Schulleiterin Bärbel Fischer freute sich bei der Begrüßung, dass Musik über alle Grenzen hinweg Menschen auch ohne Worte verbindet.

Den Auftakt machte Cellist Niklas Menking (Q1), der von Volker Jänig am Klavier begleitet Mendelssohns „Lied ohne Worte“ ausdrucksstark interpretierte. Intonationssicher traf das Duo den romantisch schwelgenden Ton, der gesanglich zu Gehör kam.

Yaroslawa Ovsianikova aus der internationalen Klasse 5b, die erst vor einem Jahr aus der Ukraine nach Deutschland kam, spielte auf der Geige den temperamentvollen israelischen Tanz „Hora-Hatikva“ von George Perlman (1897-2000), den Pianistin Delia Kim-Strootmann markant begleitete.

Von ihrem Bruder Paul Junghärtchen am Klavier begleitet,



Temperamentvolle Virtuosität mit Ida Muhle (Geige) und Pianistin Delia-Kim-Strootmann (von rechts).

Foto: Thomas Krüger

verlieh Alma Junghärtchen (6c) auf dem Cello im sonoren Ton einem Czardas feurigen Glanz. Außerdem gab sie die Filmmusik „Fluch der Karibik“ solistisch zum Besten, die Frederik Sieker (7b) anschließend auf dem Klavier spielte. Auf der Trompete intonierte er den festlichen Marsch aus dem Oratorium „Herkules“ von Georg Friedrich Händel, den Delia Kim-Strootmann begleitete.

Im Duett harmonierten die Posaunisten Micah Jesse Reed und Piet Batdorf (beide 8b) unter anderem mit „The Final Countdown“ von Joey Tempest in der Bearbeitung von Otto Schwarz. Parsa Bazyar (9c) bereicherte das Programm mit dem Klavierstück „Gole Goldoon“ der iranischen Sängerin Shahram Soltani.

Ein Höhepunkt war die virtuose Interpretation eines polnischen Tanzes des amerikanischen Komponisten Edmund Severn (1862-1942), dem Ida Muhle (7a) auf der Geige und Pianistin Delia Kim-Stroot-

mann rhythmische Würze schenkten.

Aus dem „Buch der Klänge 1“ von Hans Otte versetzte Robin Noah Just (Q1) die Hörer mit immer neue Klangwellen eines minimalistischen Klavierstücks in meditative Stimmung. Mit dem lässigen Jazzstück „New York State of Mind“, das Billy Joel 1976 veröffentlichte, erfreute Luis Engelhardt (Q1) am Klavier die Gäste.

Richtig klassisch wurde es zum Ausklang, indem das Cello-Trio Ida Muhle, Mareike Rosenau (beide Q2) und Niklas Menking (Q1) den 1. Satz des Divertimentos in D-Dur von Joseph Haydn voller tänzerischer Anmut anstimmte. Niklas Menking harmonierte abschließend im virtuos Dialog mit Lehrerin Katharina Jarczack im Allegro des Duett 1 von F. A. Kummer (1797-1879).

Am Ende versammelten sich alle Interpreten auf der Bühne und erhielten viel Applaus und eine Blume für ihre gelungenen Darbietungen.